



Ein Bild mit Seltenheitswert: Roman Sarkar (Zweiter von links) wird vom Ball getrennt. Allzu oft gelang das den Spielern des Münchner SC (in rot) nicht. Foto: Kreiszeitung

2.Regionalliga Süd Herren 8. 6. 2024

Mit „Jahrhundert-Tor“ zum dritten Mal eine Nummer eins gestürzt

Es hat wieder geklappt. Zum dritten Mal in der laufenden Feldhockeysaison konnte die SV Böblingen einen aktuellen Tabellenführer der 2. Regionalliga Süd stürzen. Das jüngste 5:2 (1:1) über die Bundesligareserve war dabei sicherlich der spektakulärste Sieg. Auch dank großer Hilfe der drei SVB-Gastarbeiter aus Bangladesch.

Die Gruppe der ältesten und treuesten SVB-Zuschauer war sich einig. „So ein Tor hat es hier in Böblingen in all den Jahren noch nie gegeben“, sagte Siegfried Stotz unter Kopfnicken der Nebstehenden voller Anerkennung, ja beinahe Verblüffung. Gemeint war die Szene in der 18. Spielminute, als der Ball beim zweiten gefährlichen Eindringen in den Münchner Schusskreis zu Mahbub Hossain kam. Obwohl eng markiert von einem MSC-Abwehrspieler gelang dem Asiaten eine Drehung um den eigenen Körper und aus dieser dynamischen Bewegung heraus auch ein Torschuss. Der vom mächtig ausgeschwungenen Schläger abgefeuerte Ball schlug aus rund 14 Metern Torentfernung mit einer Wucht und Präzision über die Unterkante des Lattenkreuzes ins Netz ein, dass schnell der Begriff vom Jahrhundert-Tor die Runde machte. War das 1:0 ein Zufallsschuss? „Nein, das ist mein Lieblingsschlag“, sagte der 25-Jährige später voller Selbstvertrauen in seine Fähigkeiten. Dass Hossain dem SVB-Trainer Thomas Dauner im Heimspiel gegen München auch Sorgen bereitete, weil er bisweilen ein schlampiges Defensivverhalten an den Tag legte oder bei einigen Kontern in der Schlussphase zu eigensinnig agierte, ist eine andere Geschichte. Ebenso der Umstand, dass Mahbub Hossain an diesem Tag noch nicht einmal die Hauptrolle im Bangladesch-Trio spielte. Roman Sarkar als kaum vom Ball zu trennender Spielmacher im Mittelfeld und Shohanur Rahman Sobuj als umsichtiger Innenverteidiger und doppelt

erfolgreicher Strafeckenschütze waren für den Erfolg über München fast noch eine Spur wichtiger.

Die jungen Münchner Talente aus dem erweiterten Bundesligakader der Bayern waren in der ersten Halbzeit die Mannschaft mit mehr Spielanteilen. Nicht unverdient kamen sie nach 24 Minuten zum Ausgleich, als die Gäste gleich ihre erste Strafecke zum 1:1-Halbzeitstand verwandelten.

Die Standardsituation spielte auch in der zweiten Hälfte eine prägende Rolle. Nach 36 Minuten schlug Suboj ein erstes Mal zu. Unwiderstehlich jagte der 23-Jährige gleich seinen ersten Strafeckenschlenzer unter die Latte – 2:1. Doch auch mit der zweiten Führung waren die Böblinger noch nicht durch. München schaffte im Nachschuss seiner dritten Strafecke den 2:2-Ausgleich (49.). Böbingen war gerade in Unterzahl, weil sich Sarkar nach einem Wutanfall eine zehnmündige Zeitstrafe eingehandelt hatte, nachdem kurz davor auch ein Münchner nach einem Foul für kürzere Dauer vom Platz musste.

Aber die Dauner-Schützlinge sollten ihre aufgewühlten Emotionen wieder in den Griff bekommen. Suboj krönte seinen glänzenden Einstand im SVB-Trikot mit seinem zweiten Eckentreffer zum 3:2 (51.). München setzte danach schnell alles auf eine Karte, nahm seinen Torhüter für einen elften Feldspieler vom Platz, um noch mehr Angriffsdruck erzeugen zu können. Die Maßnahme ging komplett in die Hose. Böblingen konterte in den Schlussminuten mehrfach und dabei zweimal erfolgreich. Frederik Maack hatte leichtes Spiel, den Ball in den torwartlosen Münchner Kasten zu platzieren und mit seinem Doppelpack (55/59.) das Resultat noch hochzuschrauben.

„Es ist ein Luxusproblem, wenn man bei einem 5:2 über den Tabellenführer noch was zu kritisieren hat“, fand Thomas Dauner nicht alles gelungen, was er gesehen hatte. Doch die Freude über die drei Punkte, die seine Mannschaft auf Rang vier der Tabelle vorbrachten, war bei ihm natürlich ebenso groß wie bei seinen Schützlingen. *lim*

SV Böblingen: Lampert, C.Müller, Sobuj, Hossain, Kohlhas, Marsh, Schlichtig, Sarkar, Wilke, Ciafardini, Scheufele, Kranz, E.Müller, Ostermeier, Maack, Stefani